

GLOBAL 2000

Test: Grüntee



GLOBAL 2000
UMWELTTESTS

GETESTET

Im Test:
15 Grüntees

April 2017



FRIENDS OF THE EARTH AUSTRIA
DIE ÖSTERREICHISCHE UMWELTSCHUTZORGANISATION

GLOBAL 2000



Inhalt

GLOBAL 2000 Test: Grüntee	3
Wie wir getestet haben	3
Was wir gefunden haben	4
Mehrfachrückstände auf allen konventionellen Tees	4
In der EU nicht zugelassene Wirkstoffe	4
Anthrachinon: krebserregend, aber unvermeidbar?	5
Umstrittenes Glyphosat auf allen konventionellen Grüntees	5
Was wir fordern	6
Tipps	6

IMPRESSUM

MEDIENINHABERIN, EIGENTÜMERIN UND VERLEGERIN: GLOBAL 2000, ZVR 593514598, Neustiftgasse 36, 1070 Wien.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Waltraud Novak, **REDAKTION:** Carin Unterkircher, **LAYOUT:** Flammen/Hannes Eder, Sabine Potuschak, **BILDBEARBEITUNG:** Steve Wyckoff, **FOTOS:** Cover: unsplash.com/Danurwendho-Adyakusuma, S.3: unsplash.com/bady-qb, S.5/6: GLOBAL 2000/Waltraud Novak



Die Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung sind allein GLOBAL 2000 und das SUPPLY CHANGE Projekt verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.

GLOBAL 2000 Test: Grüntee

Wegen seiner besonderen gesundheitsfördernden Eigenschaften wird Grüntee immer beliebter und die Konsummengen und Verkaufszahlen sind stetig im Steigen begriffen. Wir wollten wissen, wie es um das gesunde Getränk und seine Produktionsbedingungen wirklich steht und haben daher im zweiten Teil unseres großen Tee-Tests auch Grüntee einer Prüfung unterzogen. Die Ergebnisse des Schwarztee-Tests können unter www.global2000.at/tee-test abgerufen werden.

Nun haben wir gemeinsam mit der Arbeiterkammer Niederösterreich 15 Grüntees auf Pestizidrückstände untersucht.

Wie wir getestet haben

Grüntees von 11 verschiedenen Marken bzw. Eigenmarken von Supermärkten wurden auf Pestizidrückstände untersucht¹.

Alnatura	Kusmi	Spar
Cupper	Lord Nelson (Lidl)	Teekanne
Dallmayr	Milford	Twinings
Fairglobe (Lidl)	MR. Perkins (Hofer)	--

Die Proben wurden von einem akkreditierten Labor mit der sogenannten Multi-Methode auf rund 500 Pestizid-Wirkstoffe sowie Glyphosat getestet. Insgesamt wurden 15 verschiedene Tees analysiert, davon 6 aus biologischer und 9 aus konventioneller Produktion.

Die Ergebnisse wurden in die GLOBAL 2000 Pestizid-Datenbank eingespeist und nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Auslastung der gesetzlichen Höchstwerte
- Anzahl Wirkstoffe über 0,01mg/kg
- Anzahl Wirkstoffe in Spuren
- Anzahl von in der EU nicht zugelassenen Wirkstoffen
- Rückstand von Glyphosat



¹ Bei Rewe (Billa, Merkur) wurden keine Eigenmarken Grüntees gefunden, darum scheinen diese Firmen nicht auf.

Was wir gefunden haben

Das Geschäft mit dem Tee wächst rasant. Dies führt dazu, dass auch die Produktion in den letzten Jahren sehr stark ausgeweitet wurde. Doch im konventionellen Tee-Anbau werden Unmengen von Pestiziden (Herbizide, Fungizide und Insektizide) verwendet. Diese schaden der Umwelt und den ArbeiterInnen auf den Plantagen. Auch auf dem Endprodukt sind, sogar nach Trocknung und Fermentierung, eine Vielzahl von Pestiziden zu finden.

Kein einziger von uns getesteter Grüntee war völlig frei von Pestizid-Rückständen (siehe Tabelle 2). Insgesamt haben wir 27 verschiedene Pestizide nachgewiesen (siehe Tabelle 1a+1b). Die Rückstandsmengen sind zwar für KonsumentInnen nicht besorgniserregend, aber bei fast allen der gefundenen Pestizid-Wirkstoffe gibt es Hinweise, dass sie schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen haben können, beispielsweise stehen einige in Verdacht, krebserregend oder fortpflanzungsschädigend zu sein. Andere sind hochproblematisch bei ihrer Anwendung, weil sie lebensgefährlich bei Einatmen oder Verschlucken sind (siehe Tabelle 1a). Auch für die Umwelt sind die Substanzen durchwegs schädlich, da sie hochgiftig für Säugetiere, Vögel, Bienen oder Fische sein können (siehe Tabelle 1b).

Mehrfachrückstände auf allen konventionellen Tees

Alle konventionellen Tees waren mit mindestens 4 verschiedenen Pestiziden belastet. Spitzenreiter war der „Grüne Tee“ von Dallmayr, auf dem 15 Wirkstoffe gefunden wurden, darunter 6, die in der EU gar nicht mehr zugelassen sind (siehe Tabelle 2).

Die Konzentrationen der gefundenen Pestizide liegen zwar um ungefähr eine Zehnerpotenz niedriger als beispielsweise auf Obst oder Gemüse, und auch die verwendete Menge von Tee ist im Vergleich zu anderen Lebensmitteln gering (ca. 2 g pro Tasse), doch die Auswirkungen von Pestizid-Gemischen sind bisher noch wenig erforscht und auch nicht gesetzlich geregelt. Durch den sogenannten Cocktail-Effekt können sich verschiedene Pestizide gegenseitig beeinflussen, beispielsweise können sich ihre Wirkungen verstärken oder auch verringern. Bei über der Hälfte der nachgewiesenen Substanzen gibt es zudem Hinweise, dass sie hormonell wirksam sind. Diese Stoffe können schon in geringsten Mengen in den

Hormonhaushalt eingreifen und empfindliche Stoffwechselprozesse stören (Niedrig-Dosis-Effekt). Trotzdem überschritt kein Wirkstoff die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerte, und kein Tee musste als „durchgefallen“ bewertet werden. Doch 3 der Tees wurden als „nicht empfehlenswert“ eingestuft, da mehr als 10 Pestizide darauf zu finden waren (Dallmayr Grüner Tee, Spar Grüner Tee, Twinings Pure Green Tea, siehe Tabelle 2).

Die Stellungnahmen der Firmen können auf der GLOBAL 2000 Homepage unter www.global2000.at/tee-test eingesehen werden.

Nur 2 Tees konnten als „empfehlenswert“ bewertet werden, da sie keine Pestizide in Mengen über 0,01mg/kg aufwiesen. Dies waren 2 Tees aus biologischem Anbau, nämlich Cupper Pur Green Tea Bio und ein Bio Grüner Tee der Eigenmarke von Lidl (Fairglobe). Beide Tees sind auch mit dem Fairtrade-Siegel zertifiziert (siehe Tabelle 2).

Doch auf allen biologischen Tees waren zumindest Spuren von Pestiziden zu finden. Bis zu 3 Wirkstoffe wurden nachgewiesen, die meisten jedoch nur im Spurenbereich (siehe Tabelle 2). Obwohl im biologischen Anbau keine chemisch-synthetischen Pestizide eingesetzt werden dürfen, kann es durch sogenannte Abdrift zur Kontamination von biologischen Produkten kommen. Pestizide, die auf konventionellen Feldern angewendet werden, können durch den Wind über weite Strecken verfrachtet werden und so auch auf biologische Plantagen geraten. Die Gesamtbelastung der biologischen Tees war um ca. zehnmal geringer als die der konventionellen Tees. Die geringen Rückstandswerte lassen darauf schließen, dass die Pestizide nicht in der Produktion eingesetzt wurden, sondern tatsächlich durch Abdrift oder Kontamination von konventionellen Feldern stammen.

In der EU nicht zugelassene Wirkstoffe

Ein weiterer alarmierender Fund ist die Tatsache, dass insgesamt 9 Wirkstoffe nachgewiesen wurden, die in der EU schon seit längerem nicht mehr zugelassen sind, meist wegen gesundheitlicher Bedenken für AnwenderInnen oder KonsumentInnen und/oder aus Gründen des Umweltschutzes. Diese Verbote gelten aber nicht für importierte Lebensmittel: So lange der gesetzliche Höchstwert der EU eingehalten wird, ist das Produkt verkehrsfähig. Doch die EU hält sich hier für einige Pes-



tizide ein Schlupfloch offen, indem sie die Höchstwerte für Tee so hoch ansetzt, dass diese gefährlichen Mittel in den Herkunftsländern problemlos weiter versprüht werden können, ohne die europäischen Grenzwerte zu überschreiten. Normalerweise wird der Höchstwert bei nicht zugelassenen Pestiziden auf das technisch nachweisbare Minimum festgesetzt, bei Tee jedoch ist er für einige Wirkstoffe bis zu 300x höher als bei vergleichbaren Produkten wie Kräutertee, Kakao oder Kaffee.

Anthrachinon: krebserregend, aber unvermeidbar?

Der Wirkstoff Anthrachinon ist in den letzten Jahren vermehrt in Diskussion geraten, er ist von der EU als krebserregend eingestuft. Anthrachinon ist ein Pestizid, das gegen Vögel eingesetzt werden kann, ist jedoch in der EU nicht zugelassen. Die Substanz kann aber auch bei Verbrennungsprozessen entstehen, wie diese beispielsweise bei der Tee-Trocknung angewendet werden. Der Wirkstoff wurde in den letzten Jahren vermehrt auf Tee nachgewiesen, und auch im GLOBAL 2000 Test wurde Anthrachinon auf fast 90% aller Grüntees gefunden (siehe Tabelle 2), auf einigen Tees sogar in Mengen über dem gesetzlichen Höchstwert, allerdings noch im erlaubten Bereich (wegen der sogenannten Analysentoleranz des Labors werden Überschreitungen des gesetzlichen Höchstwertes erst ab einer Auslastung von 200% gewertet). Die Hersteller behaupten, dass sie diese Substanz nicht als Pestizid eingesetzt haben und dass die Rückstände vermutlich aus Verbrennungsprozessen stammen, die bei der Tee-Trocknung entstehen.

Ein Zusammenschluss aller Tee-Hersteller lobbyiert nun auf EU Ebene, dass Anthrachinon nicht mehr wie ein

Pestizid bewertet werden soll, sondern als sogenannte Kontaminante, die durch äußere Einflüsse auf den Tee gerät. Deshalb soll der Höchstwert angehoben werden. Ironischerweise wurde aber der Höchstwert gerade erst vor wenigen Jahren von der EU abgesenkt, als Studien zeigten, dass dieser Wirkstoff krebserregend ist. Egal ob als Pestizid eingesetzt oder aus dem Rauch beim Trocknen, der Wirkstoff ist immer gleich krebserregend. Daher wird mit Spannung beobachtet, ob die EU wieder einmal zu einem Kniefall vor der Industrie, diesmal der Tee-Industrie, bereit ist.

Interessanterweise waren einige Tees komplett frei von Anthrachinon (zum Beispiel der Cupper Bio Pur Green Tea und der Grüne Tee von Milford, siehe Tabelle 2). Dies zeigt, dass eine Produktion ohne Kontamination mit diesem krebserregenden Wirkstoff sehr wohl möglich ist, und das unbedingte Ziel sollte sein, alle Grün- und auch Schwarztees ohne Rückstände von Anthrachinon zu produzieren.

Umstrittenes Glyphosat auf allen konventionellen Grüntees

Das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat ist von der Internationalen Agentur für Krebsforschung (International Agency for Research on Cancer IARC/WHO) als krebserregend der Kategorie 2A eingestuft (wahrscheinlich beim Menschen krebserregend)². Wirkstoffe dieser Kategorie dürfen gemäß EU Pestizid-Verordnung (EU 1107/2009³) nicht als Pestizide zugelassen werden. Im Moment ist noch nicht entschieden, ob die EU der Einstufung als krebserregend nachkommt, da die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) trotz aller Zweifel und von GLOBAL 2000 aufgedeckter Interessenskonflikte, weiterhin kritische Befunde außen vor lässt⁴. Daher ist das Unkrautvernichtungsmittel, das vor allem unter dem Namen „Round Up“ bekannt ist, momentan in der EU noch zugelassen, und die Entscheidung der EU über eine Verlängerung soll Ende dieses Jahres getroffen werden.

Glyphosat wurde in unserem Test auf allen konventionellen Grüntees gefunden (siehe Tabelle 2).

Der Nachweis von Glyphosat in Lebensmitteln ist schwierig und teuer, da er nur von spezialisierten Labors durchgeführt werden kann. Deshalb wird bei der Routine-

² <http://monographs.iarc.fr/ENG/Monographs/vol112/mono112-10.pdf>

³ <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:309:0001:0050:de:PDF>

⁴ <https://www.global2000.at/glyphosat-echa-entscheidung-ignoriert-wissenschaftliche-fakten>



Kontrolle auf Pestizid-Rückstände dieser Wirkstoff meist gar nicht überprüft. Der Tee-Test zeigt jedoch, dass selbst ein in mehreren Schritten verarbeitetes Produkt wie Tee (Trocknen, Fermentierung) noch Rückstände aufweist. Die in der Tee-Plantage versprühten Mengen von Glyphosat müssen also immens sein und können sehr wohl eine Gefährdung für die ArbeiterInnen darstellen.

Die von uns getesteten Bio Grüntees waren alle frei von Glyphosat (siehe Tabelle 2).

Was wir fordern

- Der Handel ist gefordert, Verantwortung auf allen Ebenen der Lieferketten zu übernehmen und nur Produkte anzubieten, die sowohl für KonsumentInnen als auch für ArbeiterInnen im Produktionsprozess sicher sind. Die Lieferketten müssen strengeren Prüfungen unterzogen werden und Umwelt, Gesundheit und soziale Standards müssen berücksichtigt werden. Wir fordern die Handelsketten auf, dieser Verantwortung gerecht zu werden und dafür zu sorgen, dass sie nur Produkte in ihrem Sortiment haben, die keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen aufweisen und frei von Umweltzerstörung sind! Es geht nicht an, dass ein gesundes Getränk wie Grüntee unter den ungesündesten Produktionsbedingungen hergestellt wird, die Gesundheit der ArbeiterInnen gefährdet und unsere Umwelt schädigt. Deshalb fordern wir vom österreichischen Einzelhandel: Macht den Tee fair und bio!

- Die EU ist gefordert, die Pestizid-Höchstwerte bei Grün- und Schwarztee auf ein sicheres, vorsorgeorientiertes Niveau zu senken, um sowohl die Gesundheit der europäischen KonsumentInnen als auch die der ArbeiterInnen auf den Tee-Plantagen zu schützen. Höchstwerte für Pestizid-Rückstände müssen für KonsumentInnen und ArbeiterInnen sicher sein und dürfen nicht wirtschaftlichen Interessen zum Opfer fallen.
- Das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat darf aufgrund seiner Einstufung als krebserregend der Kategorie 2A nicht weiter in der EU zugelassen werden.

Tipps

Achten Sie bei Ihrem Tee auf Bio-Qualität. Bei Bio-Tees werden keine chemisch-synthetischen Pestizide eingesetzt, weshalb sie deutlich weniger belastet sind als konventionelle Tees. Achten Sie weiters auf eine zusätzliche Zertifizierung für soziale Standards, wie dies beispielsweise die Fairtrade-Zertifizierung garantiert. So leiden weder die ArbeiterInnen noch die Umwelt unter der Produktion, und Sie können in Ruhe Ihre Tasse Tee genießen.

Unterschreiben Sie die europäische Bürgerinitiative gegen Glyphosat, die neben dem Verbot von Glyphosat auch Transparenz und Unabhängigkeit im Zulassungsverfahren für Pestizide sowie verbindliche Reduktionsziele für den Pestizideinsatz in der EU verlangt.

Teilnahme unter: <https://www.global2000.at/stop-glyphosat> oder auf www.stopglyphosate.org

Tabelle 1a: Pestizide und ihre Wirkung auf Menschen

Gefundene Wirkstoffe	krebserregend, fortpflanzungsschädigend, erbgutverändernd	Hinweise auf hormonelle Wirksamkeit (EDC) ⁵	Gefahren bei Anwendung ¹	Kontakt/Reizung ^{1,4}	EU-Zulassung	Pestizid-Art
Acetamidrid	--	--	--	Haut	Ja	IN
Anthrachinon	wahrscheinlich krebserregend ^{2,3}	--	--	Haut	Nein	RE
Bifenthrin	vermutlich krebserregend ^{1,2} , Nervengift ⁴	EDC	Lebensgefahr bei Verschlucken, giftig bei Einatmen	Haut	Ja	IN, AC
Biphenyl	Nervengift ⁴	--	--	Haut, Augen, Atemwege	Nein	Kons
Carbendazim	Kann die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und das Kind im Mutterleib schädigen ^{1,4} , kann genetische Defekte verursachen ^{1,4} , möglicherweise krebserregend ^{2,4}	EDC	--	--	Nein	FU
Chlorfenapyr	Hinweise auf krebserregend ^{2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴	--	--	--	Nein	IN, AC
Chlorpyrifos	vermutlich fortpflanzungsschädigend ⁴ , Nervengift ⁴	EDC	giftig bei Verschlucken	Haut	Ja	IN, AC
Cypermethrin	möglicherweise krebserregend ^{2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴	EDC	--	--	Ja	IN, AC
Deltamethrin	Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Nervengift ⁴	EDC	giftig bei Verschlucken, giftig bei Einatmen	--	Ja	IN
Diuron	wahrscheinlich krebserregend ^{1,2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴	EDC	--	Haut, Augen, Atemwege	Ja	HB
Emamectin benzoate	Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Hinweise auf Nervengift ⁴	--	--	Augen	Ja	IN
Endosulfan	vermutlich fortpflanzungsschädigend ⁴ , vermutlich erbgutverändernd ⁴ , Nervengift ⁴	EDC	Lebensgefahr bei Verschlucken, Lebensgefahr bei Einatmen	--	Nein	IN, AC
Fenpropathrin	--	--	Lebensgefahr bei Einatmen, giftig bei Verschlucken	Atemwege	Nein	IN, AC
Fenvalerat	Hinweise auf Nervengift ⁴	EDC	--	Haut, Augen, Atemwege	Nein	IN, AC
Fipronil	möglicherweise krebserregend ^{2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Nervengift ⁴	EDC	giftig bei Verschlucken, giftig bei Einatmen	Haut, Augen	Ja	IN
Flufenoxuron	kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen ^{1,4}	--	--	Atemwege	Nein	IN
Glyphosat	wahrscheinlich krebserregend ^{3,4}	EDC	--	Haut, Augen	Ja	HB
Hexythiazox	wahrscheinlich krebserregend ^{2,4}	--	--	Haut, Augen, Atemwege	Ja	AC, IN
Imidacloprid	vermutlich fortpflanzungsschädigend ⁴ , Hinweise auf erbgutverändernd ⁴ , Hinweise auf Nervengift ⁴	--	--	--	Ja	IN

Tabelle 1a: Pestizide und ihre Wirkung auf Menschen

Gefundene Wirkstoffe	krebserregend, fortpflanzungsschädigend, erbgutverändernd	Hinweise auf hormonelle Wirksamkeit (EDC) ⁵	Gefahren bei Anwendung ¹	Kontakt/Reizung ^{1,4}	EU-Zulassung	Pestizid-Art
Lambda-Cyhalothrin	Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Hinweise auf Nervengift ⁴	--	Lebensgefahr bei Einatmen, giftig bei Verschlucken	Haut, Augen, Atemwege	Ja	IN
Ortho-Phenylphenol	vermutlich krebserregend ⁴ , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Nervengift ⁴	EDC	--	Haut, Augen, Atemwege	Ja	FU
Piperonyl-butoxid	möglicherweise krebserregend ^{2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴ , Nervengift ⁴	--	--	--	kein Pestizid	Syn.
Propargit	wahrscheinlich krebserregend ^{1,2,4} , vermutlich fortpflanzungsschädigend ⁴	--	giftig bei Einatmen	Haut, Augen	Nein	AC
Propiconazol	möglicherweise krebserregend ^{2,4} , Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴	EDC	--	Haut, Atemwege	Ja	FU
Spiromesifen	Hinweise auf fortpflanzungsschädigend ⁴	EDC	--	Haut	Ja	AC, IN
Thiacloprid	wahrscheinlich krebserregend ^{2,4}	EDC	--	--	Ja	IN
Thiameth-oxam	--	--	--	--	Ja	IN

Legende

¹ Einstufung gemäß EU SANCO Pesticide Database, <http://ec.europa.eu/food/plant/pesticides/eu-pesticides-database/public/?event=activesubstance.selection&language=EN>

² Einstufung gemäß US EPA (US Gesundheitsbehörde): Chemicals Evaluated for Carcinogenic Potential, npic.orst.edu/chemicals_evaluated.pdf

³ Einstufung gemäß IARC/WHO http://monographs.iarc.fr/ENG/Classification/latest_classif.php

⁴ Einstufung gemäß Pesticide Properties Database (PPDB), University of Hertfordshire UK, <http://sitem.herts.ac.uk/aeru/ppdb/en/atoz.htm>

⁵ Einstufung gemäß Pesticide Action Network (PAN): „Endokrine Wirkung von Pestiziden auf Landarbeiter, Beschäftigte in Gewächshauskulturen und Gärtnereien“, PAN Germany 2013

■ Wirkstoff entweder bei EU, USEPA, IARC oder PPDB als **wahrscheinlich oder vermutlich** krebserregend/fortpflanzungsschädigend/erbgutschädigend eingestuft UND/ODER **Lebensgefahr** bei Verschlucken und/oder Einatmen

■ Wirkstoff als **möglicherweise** krebserregend/fortpflanzungsschädigend/erbgutschädigend UND/ODER **hormonell wirksam** (EDC)

■ **Hinweis** auf krebserregend/fortpflanzungsschädigend/erbgutschädigend ODER Nervengift

Pestizid-Art: AC: Acarizid, FU: Fungizid, HB: Herbizid, IN: Insektizid, Kons: Konservierungsstoff, RE: Repellent, Syn: Synergist

Tabelle 1b: Pestizide und ihre Wirkung auf die Umwelt

Gefundene Wirkstoffe	Hochgiftig für ⁴	Abbaubarkeit ⁴ (Boden)	EU Zulassung	Pestizid-Art
Acetamidrid	Säugetiere, Vögel, Wasserorganismen	--	Ja	IN
Anthrachinon	--	--	Nein	RE
Bifenthrin	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN, AC
Biphenyl	--	--	Nein	Kons.
Carbendazim	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen	--	Nein	FU
Chlorfenapyr	Vögel, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Nein	IN, AC
Chlorpyrifos	Säugetiere, Vögel, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Ja	IN, AC
Cypermethrin	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Ja	IN, AC
Deltamethrin	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Ja	IN
Diuron	--	--	Ja	HB
Emamectin benzoate	Säugetiere, Vögel, Wasserorganismen, Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN
Endosulfan	Säugetiere, Fische	--	Nein	IN, AC
Fenpropathrin	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Nein	IN, AC
Fenvalerat	Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	--	Nein	IN, AC
Fipronil	Säugetiere, Vögel, Wasserorganismen, Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN
Flufenoxuron	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen	--	Nein	IN
Glyphosat	giftig für Wasserorganismen, Regenwürmer	--	Ja	HB
Hexythiazox	Wasserorganismen	--	Ja	AC, IN
Imidacloprid	Säugetiere, Vögel, Wasserorganismen, Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN
Lambda-Cyhalothrin	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen, Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN
Ortho-Phenylphenol	--	--	Ja	FU
Piperonylbutoxid	Säugetiere	--	kein Pestizid	Syn.
Propargit	Säugetiere, Fische, andere Wasserorganismen	--	Nein	AC
Propiconazol	Säugetiere	--	Ja	FU
Spiromesifen	Fische, andere Wasserorganismen	--	Ja	AC, IN
Thiacloprid	Säugetiere, Vögel	--	Ja	IN
Thiamethoxam	Bienen	schlecht abbaubar	Ja	IN

Legende

⁴ Einstufung gemäß Pesticide Properties Database (PPDB), University of Hertfordshire UK, <http://sitem.herts.ac.uk/aeru/ppdb/en/atoz.htm>

- Wirkstoff entweder sehr schlecht abbaubar UND/ODER hochgiftig für tierische Organismen
- Wirkstoff schlecht abbaubar

Tabelle 2: Grüntee-Test-Ergebnisse und Bewertung

Marke	Produktname	Anbau	Herkunft	Zertifizierung	Glyphosat [mg/kg]	Anthra-chinon [mg/kg]	Anzahl Pestizide gesamt	davon in Spuren <0,01mg/kg	davon in Mengen >0,01mg/kg	Anzahl in EU nicht zugelassene
Alnatura	Bio Grüner Tee Sencha	bio	China	--	0	>100%	2	1	1	2
Cupper	Bio Pur Green tea	bio	unbekannt	Fairtrade	0	0	1	1	0	0
Fairglobe (Lidl)	Bio Grüner Tee	bio	Indien	Fairtrade	0	Spuren	2	2	0	2
Kusmi	Bio Grüner Darjeeling	bio	Indien	--	0	<100%	2	1	1	1
Spar Natur Pur	Bio Grüner Tee Sencha	bio	unbekannt	--	0	>100%	3	1	2	2
Spar Premium	Bio Grüner Tee Sencha	bio	China	--	0	<100%	3	2	1	1
Dallmayr	Grüner Tee	konventionell	unbekannt	--	0,24	<100%	15	6	9	6
Lord Nelson (Lidl)	Grüner Tee Pur	konventionell	unbekannt	UTZ 30%	0,14	Spuren	5	2	3	1
Milford	Grüner Tee	konventionell	unbekannt	UTZ 30%	0,11	0	5	1	4	1
MR. Perkins (Hofer)	Grüner Tee	konventionell	unbekannt	UTZ 30%	0,045	<100%	7	1	6	3
Spar	Grüner Tee	konventionell	unbekannt	--	0,18	<100%	14	2	12	7
Teekanne	Foursenses Hochland Grüntee	konventionell	unbekannt	Fairtrade	0,34	<100%	6	1	5	2
Teekanne	Hochland Grüntee	konventionell	unbekannt	--	0,35	<100%	4	1	3	1
Teekanne	Teefix Grüner Tee	konventionell	unbekannt	--	0,13	<100%	6	2	4	3
Twinings	Pure Green Tea	konventionell	China	--	0,44	>100%	11	5	6	3

Legende

Anzahl Pestizide: Anzahl der auf der Probe gefundenen Wirkstoffe. Nachweise von Phtalimid wurden nur gewertet, wenn auch Folpet nachgewiesen wurde (dies war jedoch in keiner Probe der Fall).

Davon in Spuren: Anzahl Wirkstoffe, die unter 0,01mg/kg lagen (Nachweisgrenze)

Davon in Mengen > 0,01mg/kg: Anzahl Wirkstoffe, die über 0,01mg/kg lagen (mehr als Spuren)

Anzahl in EU nicht zugelassene: Pestizide, die in der EU nicht zugelassen sind, in den Anbaugebieten eventuell schon.

■ kann empfohlen werden, keine Pestizid-Rückstände über 0,01mg/kg

■ kann nicht empfohlen werden, 10 oder mehr Pestizid-Rückstände gefunden bzw. mehr als 8 über 0,01mg/kg

■ durchgefallen, Überschreitung gesetzlicher Höchstwert